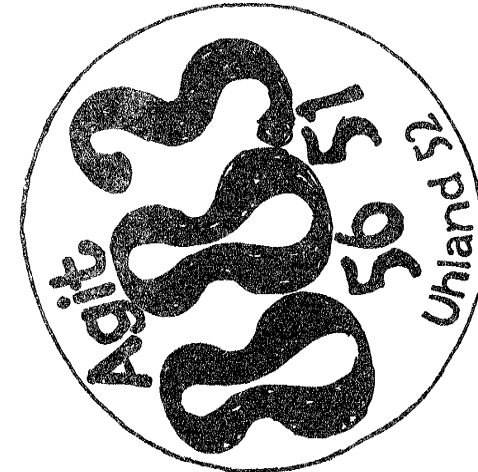


FINANZEN:
 BEI NR. 1 GAB ES 200 MARK DEFIZIT. ALLE ÜBRIGEN AUSGABEN BRACHTEN DURCHSCHNITTLICH 250 MARK GEWINN. DAVON GINGEN 110,- DM AN EINEN GENOSSEN, DER FAST SEINE GANZE ZEIT AN "883" AUFGEWENDET HAT UND 130,- DM AN WEITERE MITARBEITER ALS DARLEHEN. SONSTIGE KOSTEN: TELEFON, AUTO BENZIN, BÜROMATERIAL, FOTOKOPPIEN, PORTO, MIETE. EINE PRIVATE NUTZUNG DER KASSE VON "883" GIBT ES NICHT.



"883" IST DIE EINZIGE LINKE ZEITUNG MIT BASISERWEITERUNG. "883" ENTSTEHT NICHT IM BÜRO, UM AUF DEM POSTWEGE AUF DEN SCHREIBTISCHEN ETABLIERTER GENOSSEN ZU LANDEN. OHNE MITARBEIT DURCH DIE AN DER BASIS ARBEITENDEN GENOSSEN GIBT ES "883" NICHT. DENKT DARAN: DIE SCHWÄCHE DIESER ZEITUNG IST NICHT SCHULD DER GENOSSEN DIE BISHER FÜR "883" GEARBEITET HABEN, SONDERN DARIN WIRD EURE MANGELNDE MITARBEIT OFFENBAR. SCHICKT: BEITRÄGE, INFORMATIONEN, FOTOS, KAMPFANLEITUNGEN



Kleinanzeigen

Mitfahrten

Nach **Frankfurt/M.** am 2.4. vormittags für 2 Personen gegen BKB, Wilken, 1-33, Hubertusallee 36 Tel. 886 28 27 v. 10-17 Uhr

Über **Malmö, Stockholm, Turku nach Helsinki**, Abfahrt: 3.4. Rückkehr: 15.4. Tel. 302 01 15/30 (9-13 Uhr) Schtaeger

Regelmäßig (14-tägig) nach **Braunschweig, Hannover, Celle, Soltau** Telefon 76 52 91

Nach **Wuppertal-Remscheid**, Abfahrt: 3.4. ab 12 Uhr (TU-Mensa) Rückf.: 3.4. oder 9.4. Tel. 73 17 16 Wenzel

GESUCHE:

Nach **Paris** für 2 Personen ca. 3.4. zurück: ca. 12.4. gegen BKB. Für Fahrer evtl. Unterkunft bei Privat vorhanden. Tel. 83 76 77

Nach **München** am 14.4. Tel. 87 65 63

Ostern nach **Kiel** Tel. 24 85 10

Nach **Hamburg** am 3.4.-8.4. Telefon 304 05 35

Nach **Paris** am 1.4. Tel. 455 10 36

Nach **Frankfurt bzw. Darmstadt** am 13.4. BKB Tel. 87 98 54

Nach **Herford** (Autobahn Köln) am 3.4. Rückf. 7.4. Tel. 87 16 02 ab 19 Uhr

Nach oder Richtung **Essen** am 28., 29. oder 31.3. Schirmer, Telefon 32 07 50

Nach **Frankfurt** am 1.4. Tel. 87 98 54

Nach **Herford** (Autobahn Köln) am 3.4. Rückf. 7.4. Tel. 87 16 02 ab 19 Uhr

Nach oder Richtung **Essen** am 28., 29. oder 31.3. Schirmer, Telefon 32 07 50

Zimmer frei

1-Zimmer-Wohnung ab 15.4. im SC-Neukölln bei Mitarbeit im Klub. Karte schnellstens an: Gert Schneider, 1-47, Onkel-Bräsig-Str. 67 o. Besuch ab 18 Uhr

Wohngemeinschaft mit Leuten der Basisgruppe Wedding sucht für ein freies Zimmer (65.-DM, Heizung, Telefon) ab sofort eine **Genossin**, die in einer linken Gruppe politisch arbeitet und selbst für ihren Lebensunterhalt sorgt. Armin Brenner, 1-30, Wolsersstr. 3, Tel. 24 22 06

Zimmer in Gemeinschaftswohnung, ca. 25 qm, 106.-DM (warm), Ettehad, Bln.-Schöneberg, Hauptstr. 113 Stock. Nähe Kaiser-Wilhelm-Pl.

Repressionsfreies Untermietverhältnis durch Zimmer in Spandau 24 qm, Vorderhaus, großes Bad, 80.-DM Tel. 37 85 71 oder im Sozialreferat der TU tägl. ab 19 h

2 zusammenhängende Zimmer in Studentenwohnung, Tel. 35 61 04 ab 18 Uhr

Möbliertes Zimmer in Studentenwohnung zum 1.4. an Studentin TU-Nähe, Tel. 390 65 35

Möbliertes Zimmer in Studentenwohnung zum 1.4. an Studentin TU-Nähe, Tel. 390 65 35

Rotbücher

2. Paul A. Baran/Erich Fried/Gaston Salvatore: Intellektuelle und Sozialismus. 128 Seiten. DM 4,50

3. Aimé Césaire: Über den Kolonialismus. 80 S. DM 3,50

5. Mao Tse-tung: Über Praxis und Widerspruch. 90 Seiten. DM 3,50

7. Wolfgang Dreyen: Antiautoritäres Lager und Anarchismus. Mit einem Lesebuch. 160 Seiten. DM 5,50

Fundgrube

Suche alte Schreibmaschine um 50.- Tel. 821 07 27

Ich bin Jerry-Lee Lewis Fan!!!!!! Ich bin auf der Suche nach alten Plattenaufnahmen von JLL, Tel. 68 22 64, 1-44, Elbestr. 32, H. Wiese bei Hallbauer

Stahlschreibtisch mit Stuhl zu verkaufen, Tel. 87 95 67

Günstige Gelegenheit: Smirnow-Lehrgang der Höh. Mathematik Teil 1+2, neu, Tel. 302 91 84/17

Schlagzeuger gesucht, Siegmundshof, Aushkunft: P. Piwonka, Tel. 39 52 01/421

2 Tennisschläger preiswert abzugeben, Tel. 66 49 23 nach 18 Uhr

Kinderbett (60x120) zusammenklappbar, mit Matratze, 10.-DM Tel. 24 99 06 nach 18 Uhr

Automaticofen, fast neu, zu verk. Tel. 71 42 69, 75.-DM

Präzise Zeichenmaschine (Nestler) auf Zeichenbrett DIN A1 mit Ständer zu verkaufen. Preis: 150.-DM Bert Koch, 1-31, Holsteinische Str., 13 bei Oschmann, 16-20 Uhr

Verkaufe Yashica-ataron (Minox-Film verwendbar) komplett für 170.-DM Neupreis 250.-DM, v. Rechenberg, Tel. 84 55 73

Umzüge werden billig von Georg Potzios gemacht, Schöneberg, Gottenstraße 3

Verkaufe 1 Sturzhelm und 1 Ledermantel, ziemlich groß, Tel. 322243 ab 18 Uhr

Vollständige Chemie-Ausrüstung für Physiker zum Praktikum, neu 30.-Tel. 744 96 24 abends

Suche weiche Felljacke, Tel. 802396

Verkaufe 1 Kleiderschrank, 1 Anbaucouch mit Bettkasten, 2 Anbauschränke billig, Tel. 401 28 45

Verkaufe Herrenmantel, Gr. 46, Tel. 499 72 26 nach 17 Uhr

Kaufe Schaukelstuhl, Tel. 848871

Wer hat Lust, Taxi zu fahren, Aushkunft: 89 21 52

Suche billigen Motor für Paddelboot, Tel. 86 51 69

Suche Kinderwagen, BILT, 301 64 15

Bin auf Grund glücklicher Verheiratung für meinen schwarzen Anzug zu dick, Tel. 73 62 46

Kleines Kinderbett gesucht, 3049480

Wer vorscheneit ein altes Klavier? Tel. 813 23 88 abends

Suche Schädel, Tel. 46 96 12

Wir suchen: Buchhaltungskräfte, auch Teilzeitarbeit, Tel. 3066628

Suche Wander- oder Folkloreinstrumente und Noten, Tel. 455 47 21

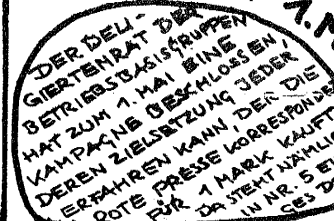
Verkaufe versch. Tabakspfeifen, -beutel, -taschen, etc. neu Tel. 886 55 63

SCHLAGENDE LEICHE

DIE LEICHE SCHLUG UM SICH

Claus Menzel (Frankfurt) sagte in einer Sendung des Hessischen Rundfunks den RC Berlin und, damit es auch hinlänglich deutlich die ganze Apo bet. Die "Hinterbliebenen luden ihn zu einem sonntäglichen Leichenschmaus ein. Peter Sörgel, der "Genosse Club-Sekretär" gab gleich zu Anfang bekannt, daß RC-Mitglied Menzel (ohne Bart) um 22.15 Uhr mit BBA nach Frankfurt zurückfliegen müsse. Menzel beklagte, daß das Skript seiner Sendung "isoliert" im RC-Bulletin veröffentlicht worden sei; er hätte doch noch viel mehr über die Apo gemacht. Eine liberale Dame fragte Menzel nach positiven Vorstellungen, was denn eigentlich mit der Apo werden sollte, aber Menzel paßte. Mehr als den Jammer über die Steine am Tegeler Weg und am KADEWE konnte er auch nicht bringen. (Herzmann v. Rohde: Das sagt mir ein rechter Spießer am Kranzlersee besser.) Auch sonst schlug die Leiche ziemlich um sich. Der Gast aus Frankfurt wurde stiller und stiller. Nur, als man ihm sagte, der linke, bürgerliche Journalismus sei tot (Agnoli), es lassen sich eben keine sensationellen Geschäfte mehr mit Apo-Nachrichten machen (Wedepohl), war er noch mal ausgesprochen sauer. Merkwürdig, daß diese ganzen Leute massenhaft hinter Augstein und anderen Liberalen herbeten, weil die Konkretisierung dessen, was die antiautoritäre Bewegung will, von bürgerlichen Journalisten nicht mehr nachvollzogen werden kann. Auf solche Art sympathisierenden Snobismus können wir gerne verzichten, Genossen. Je mehr uns man in Frieden läßt und unsere konkrete Arbeit nicht in bürgerlicher Verfrämung zum Fenster hinaushängt, umso weniger Zeit brauchen wir, um uns mit folgenlosen Diskussionen dieser Art aufzuhalten, umso mehr Möglichkeiten haben wir, effektiv und konkret zu arbeiten.

H.D. Wedepohl



1. Mai - kein Feiertag!

1. Mai - ein Kampftag!!

Warum? Weil es den Arbeitnehmern nichts nützt, scheinbare Erfolge zu feiern, solange ihre Klasse weiterhin verarscht und verdummt wird.

Tatsache: In meiner Abteilung gibt es keine Politik und kein Bier. (Siemensspruch)

Der Tarifvertrag, der Alkoholverbrauch in annehmbaren Grenzen durchaus ermöglicht, besteht eben nur auf dem Papier - genau wie das Grundgesetz - die Meinungsfreiheit!

Tatsache: Wen eine betriebliche Umsetzung trifft, hat nichts zu lachen, der neue Platz ist immer schlechter als der alte. Die übliche Begründung beruht sich meist auf irgendwelche Arbeitsgangnotwendigkeiten. Der wahre Grund: Unbequemere Arbeiter lassen sich auf diese Art am leichtesten bestrafen.

Tatsache: Wer seinen Arbeitsplatz behalten will, muß

1) soviel Überstunden machen, wie ihm vorgeschrieben wird,

2) die Überstunden ableisten, wie es der Unternehmensleitung richtig erscheint.

So werden in vielen Betrieben die täglichen Überstunden auf Sonnabend gelegt - schließlich kann man aus den Leuten am Samstag (wenn sie nur 5 Stunden arbeiten) wesentlich mehr herausholen, als ließe man sie pro Tag eine Stunde mehr machen. (Eine besonders gehaltvolle 5-Tage-Woche)

Nebenbei: Während der Bundespräsidentenwahl tagten zahlreiche Westdeutsche Industriekonzerne in Westdeutschland. Diese Auskunfts erhielt man von "Hauspersonal".

Was wußte die Belegschaft? Es stimmt schon, Arbeitgeber und Arbeitnehmer sitzen im selben Boot: Der Arbeiter darf rudern, der Unternehmer steuern. Steuermänner sind wichtig, sie dürfen nicht ertrinken. Sie bekommen darum eine Schwimmweste

Autos

2 CV zu verkaufen, Bj. 60-61, 2 J. TÜV, 80 000 km, DM 1 000.-, Bernd Knop, 883 63 87

VW-Reifen mit Profil gesucht, Stöter, 1-65, Spaerstr. 21

BMW mit Kupplungsschaden zu verk. TÜV, Tel. 26 53 43

Suche R4, für Vermittlung 1% Prov. Zahle bar, aber nicht mehr als DM 1100.- Tel. 89 22 66

Suche dringend VW, Bauj. egal, muß nur laufen, Tel. 88 38 32

Verkaufe Motorroller Heinkel-Tourist, 23 000 km, TÜV 70, Tel. 18 17 56

Verkaufe VW-Reifen mit Felge, 10 DM Tel. 390 35 87

Suche VW-Kombi-Bus, Wolff, Tel. 883 55 56

Verschenke Opel-Caravan 59, Tel. 81 78 52

Verkaufe VW, BaujHr. 55, TÜV Dez. 69, 400.-DM, Rudolf Reinke, 1-19, Kaiserdamm 99, Ghs. 111

Ates Sofa für 20.-DM selbst abzuholen, Tel. 618 56 60

Ernesto Che Guevara: Guerilla - Theorie und Methode. DM 5,50

10. Wilfried Gottschalch: Parlamentarismus und Räte-demokratie. Mit einem Lesebuch. 128 Seiten. DM 4,50

Abonnieren Sie die Rotbücher in Ihrer Buchhandlung. Sie erhalten sie dann sofort nach Erscheinen für DM 1.- billiger. Der Verlag schickt gern den Almanach kostenlos: Berlin 31, Jensey Straße 6 Wagenbach

SOZIALISTISCHE ARBEITERSCHAFT

Ab 25. März in allen Buchhandlungen

Rätediskussion
Politische Ökonomie
Sozialistische Strategie
Koloniale Revolution

Agnoll Flechtheim Hobsbawm
Müller Rabehl

Organ kritischer Sozialwissenschaft
Berlin 33 - Innestr. 21

EIN FORUM FÜR AKTIVE

Bleibtreustraße 17
881 7218 / Geöffnet 20:00

GO-IN

FOLKLORE (Dij) (H:W)
LYRIK (H:W)

(D) CAFÉ-THEATER
FOLKLORE (H:W, Sbd.)
(S) POL. KABARETT

KANT STRASSE

BIER 1,50
KRUMME

STRASSE

STEVE CLUB

Folklore
Kunstopp
Clousans

DAHLEM - DORF U
T. 749 76 25
KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 90

JURGENS BUCHLADEN

POSTER
LITERATUR

1. Berlin 47, Wenderstraße 91, Telefon (031) 687 29 02

ROTAPRINTDRUCK + REPRODUKTION Zahl - WIENEN

WAS · WO · WER · WIE · WANN

FREITAG, 28. März:
 RC 20 Uhr Diskussion mit Dietmar Ahrens (SEW) zum Thema: ZUM VERHÄLTNIS VON PARLAMENTARISCHEN UND AUSSERPARLAMENTARISCHEN KAMPFFORMEN AUD-Geschäftsstelle: 1-41, Lepsiusstr. 36, Ecke Schildhornstr., 19.30 Uhr "1984" und "SCHÖNE NEUE WELT" Orwells und Huxleys Visionen und die weltpolitische und gesellschaftspolitische Situation der Gegenwart Arbeitsgericht Cicerostr. 2. Zimmer 305, 10 Uhr Fristlose Entlassung des Lehrlings Frä. Rambausek aus politischen Gründen aus der Pa. Elwert und Mourer.

SAMSTAG, 29. März:
 Majakowski-Galerie, Kurfürstendamm 72 Eine Ehrung für die Internationale Brigade Beginn: 17.30 Uhr, cine Fotoschau mit dem Titel "No pasaran" Um 18.15 ein Meeting mit dem Stabschef der berühmten 11. Internationalen Brigade, dem DDR-Schriftsteller Ludwig Renn und dem Bataillonchef der 11. Brigade, Walter Gorrisch. Um 19.30 Erstaufführung des Films über die Interbrigaden "Granada, Du mein Granada"

MONTAG, 31. März:
 19 Uhr Jugendfreizeitheim Vorarlberger Damm 13-19 "die aktuelle Stunde" Zeitgeschehen kritisch gesehen RC 20 Uhr Plenum der Marxistischen Schulungsgemeinschaft Jugendfreizeitheim 1-20, Wichernstr. 57 19.30 Uhr "Wahlberechtigt - 18 Jahre" Ein Parteilonggespräch mit Abgeordneten

MITTWOCH, 2. April:
 RC 20 Uhr Informationsveranstaltung der Iranischen-Studenten-Konföderation

DONNERSTAG, 3. April:
 RC 20 Uhr Diskussion mit Hubert Bacia "PSYCHOANALYSE UND GESELLSCHAFT"

FREITAG, 4. April:
 RC 20 Uhr Diskussion mit Dr. Roland REICHWEIN zum Thema: "IST EIN SOZIALISTISCHES WESTBERLIN NACH DEN VORSTELLUNGEN DER APO MÖGLICH? - OSTINTEGRATION: JA ODER NEIN?"

DIENSTAG, 8. April:
 Veranstaltung mit Otto STRASSER in der AUD-Geschäftsstelle (Besucherkarten anfordern)

MITTWOCH, 9. April:
 AUD-Geschäftsstelle 19.30 Uhr MODERNE SOZIALISTISCHE MODELLE: Jugoslawien, CSSR, Linksgaullisten um Capitant. I Teil: Jugoslawien

DONNERSTAG, 10. April:
 SITUATION DER BAYERISCHEN APO - über die Informationspolitik der Münchener APO-PRESS - Diskussion mit Helmut MARINGER, Renate MEISENHEIMER, Hans Werner TÜRK, Christian BEIERSDORF vom Redaktionskollektiv der APO-PRESS

ANTIAUTORITÄRES STÜCK ZU DRITT

Titel: Mr. Senator, sie sind ein Bandit!
 Ort: Der Sicherheitsausschuss des US-Senats.

Mitwirkende: SDS-Mitglied Karl-Dietrich Wolff (KaDeWe), US-Senator Thurmond als Leiter des Ausschusses, US-Beamter Sourwine als höchster Beamter des Ausschusses. Sourwine: Sie heißen Karl-Dietrich Wolff?

Wolff: Hören Sie auf, lassen Sie uns doch mit all diesem Scheiß aufhören! Sie wissen, wie ich heiße, ich weiß, wie Sie heißen, fangen wir doch endlich an... Wir erinnern uns sehr wohl, daß Ausschüsse wie dieser hier Berthold Brecht und Eisler vorgeladen haben und wie die beiden behandelt wurden... Für den Chef-Propagandisten in den nazi-besetzten Gebieten, den westdeutschen Kanzler Kiesinger, würde die US-Regierung natürlich einen roten Teppich ausrollen... Sie, Mr. Senator, und Ihre Gleichen sind nur ein Haufen krimineller Banditen. Ich bin ganz gewiß nicht hierhergekommen, um auch nur einem Ihrer schmutzigen Ziele zu dienen.

Sourwine: Ist Ihr vorbereitetes Statement damit zu Ende, Sir?
 Wolff: Ja.
 Thurmond: ...Ich habe den Eindruck, daß Sie sich in Ihrer Erklärung einer unpassenden und unflüchtigen Sprache bedienen haben.

Wolff: Natürlich hab' ich das getan. Wissen Sie, Obszönität war immer eine Waffe der Unterdrückten, aber... Sie im tiefen Süden wissen sowas natürlich nicht.
 Thurmond: Also, wenn Sie weiter so reden, werden wir die Öffentlichkeit ausschließen.

Wolff: Das könnte Ihnen so passen.
 Sourwine: In diesem Land haben wir eine Organisation mit dem Namen SDS...
 Wolff: So, wirklich?
 Sourwine: ...was eine Abkürzung ist für "Students for a Democratic Society".
 Wolff: AHA.

Sourwine: Mir scheint, der Zeuge spricht ausgezeichnet Englisch...
 Wolff: Ich möchte darauf hinweisen daß ich ein wenig Englisch spreche und ich weiß auch, was ich auf Englisch sage, aber ich bin mir nicht immer ganz sicher, daß ich verstehe was Sie sagen. Wissen Sie, so ein Haufen Banditen wie Sie ist schwer zu verstehen, vor allem auf Englisch.

Thurmond: Er versteht alles, was wir sagen.
 Wolff: Das ist typisch für die Art, wie Sie den Leuten ihre Sprache rauben. Genau so haben Sie die schwarze Bevölkerung dieses Landes ihrer Sprache beraubt. Sie haben Ihnen erzählt, daß sie perfekt Englisch verstehen und Ihnen zugleich ihre eigene Kultur gestohlen...
 Sourwine: Mr. Wolff, ist Ihnen bekannt, daß es in Deutschland eine Organisation mit der Bezeichnung SDS gibt?
 Wolff: Mir ist bekannt, daß es in Westdeutschland eine Organisation mit dem Namen CIA gibt, die in Deutschland ebenso arbeitet wie in den USA, wie in Iran, wie in Guatemala, wie in Bolivien, wie in Kolumbien, wie in Südvietnam...
 Meines Wissens wurde ich vorgeladen, um hier über die Umstände

und Arbeitsgemeinschaftlern Konsens, daß wegen seines - den gängigen Rechtspositivismus zu deutlich entlarvenden - Urteils, der Kammergerichtsrat Oske als Ausbilder und Prüfer von Referendaren nicht weiter tragbar sei.

Als jedoch von der ad-hoc-Gruppe Berliner Referendare eine Resolution eingebracht wurde, die diese "scheinbare allgemeine" Ansicht artikuliert, verließen die Oske-Kollegen empört den Saal. Ihre Begründung: "Ihr seid hier nur Gäste, wir stimmen nicht ab".

Die eingebrachte Resolution lautet: Die hier versammelten Referendare, Jurastudenten, praktizierenden und Lehrenden Juristen halten es für eine Selbstverständlichkeit, daß Kammergerichtsrat Dr. Oske als Ausbildungsleiter und Prüfer beim Justizprüfungsamt nicht mehr zumutbar ist. Sie sind nicht mehr bereit, diese Tätigkeiten Dr. Oskes hinzunehmen; sie behalten sich vor, notfalls mit geeigneten Maßnahmen einwirken für die allein tragbaren Zustand herzustellen.



meiner Einreise in die USA und meine Aktivitäten in den USA befragt zu werden, nun kommen Sie also bitte zur Sache, oder ich gehe.

Sourwine: Sie haben die Frage nicht beantwortet, ob Sie in Deutschland Mitglied einer Organisation mit den Initialen SDS sind.
 Wolff: Welt, wenn hier jedermann die Fragen stellt, die ihm Spaß machen, dann könnte ich auch anfragen und Sie fragen, ob Sie Mitglied der CIA sind... Ich könnte den Chefgangster da oben fragen, ob er Mitglied der CIA ist oder für die CIA gearbeitet hat, aber das ist hier nicht relevant.

Thurmond: Ich habe entschieden, daß die Frage sehr wohl relevant ist und beantwortet werden sollte. Verweigern Sie die Aussage?
 Wolff: Sind Sie Mitglied der CIA? Haben Sie für die CIA gearbeitet?
 Thurmond: Verweigern Sie die Antwort auf diese Frage?

Wolff: Sie sind ein Bandit... Ich habe diese Frage schon vorher beantwortet, sie steht nicht mehr zur Diskussion.
 Thurmond: Sie haben die Frage nicht beantwortet. Ich gebe Ihnen noch eine Chance. Verweigern Sie die Aussage?
 Wolff: Sie sollten sich die Ohren waschen!
 Thurmond: Sie verweigern die Aussage?

Wolff: Waschen Sie sich die Ohren... Welt, wenn der Mann da oben (Sourwine) mir seine Adresse gibt, dann würde ich meine vielleicht auch angeben... Wissen Sie, wenn Sie meine Frankfurter Adresse veröffentlichen, um es Ihren Leuten zu erleichtern, daß sie mich bombardieren und mir Molotowcocktails in die Wohnung schmeißen, wie es einer Ihrer Agenten schon getan hat, dann möchte ich seine Adresse wissen, damit sich die Leute in diesem Land revanchieren können. Das ist doch Ihre Art von Politik, oder?

Sourwine: No, Sir.
 Wolff: Wissen Sie, wenn Sie jemand nach Vietnam schicken und dort für Ihre schmutzigen Ziele sterben lassen, dann werden sie anfangen zu denken, und die Leute haben angefangen zu denken, haben angefangen zu desertieren und sie boykottieren die Einberufung... Dies ist eines der wenigen guten Zeichen in der US-Gesellschaft. Und wir brauchen mehr. Wir müssen erkennen... Sourwine: Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten...
 Wolff: Ich bin noch nicht fertig, ich rede noch, halten Sie den Mund Die Menschen in den USA werden erkennen müssen, daß entweder der US-Imperialismus...
 Thurmond: Sie benehmen sich hier nicht anständig.
 Wolff: Wenn Sie mich nicht ausreden lassen, gehe ich, verstanden! (Wolff verläßt den Raum)

EIN LESERBRIEF!
 Am Vorabend der Ankunft Nixons kaufte ich in einem Charlottenburger Lokal mehrere "883" Nr. 3 Ein "883" gab ich einem Bekannten, um es darauffolgenden Tag "883" heimlich am schwarzen Brett in seiner Firma (Neuling KG, Berlin/Rudow) anbrachte. Nach einigen Stunden wurde "883" vom schwarzen Brett entfernt und die Firmenleitung leitete ohne Erfolg eine Untersuchung gegen den (die) Täter ein.
 Eine Bekannte von mir, die von mir zwei "883" erhielt, ließ am selben Tag diese in einer Moabit Zigarettenfabrik kursieren. Die meisten ihrer Arbeitskollegen waren gegen "883", es wäre fast zu Tätlichkeiten zwischen meiner Bekannten und verschiedenen Arbeiterinnen gekommen. Dafür waren einige Leute aus dem Betriebsrat über die Vorderseite von "883" begeistert.
 Ich konnte leider "883" nicht auf meiner Arbeitsstelle zeigen, da z. Zt. fast alle Bauarbeiter im Prast sind.

zeitsschrift für lesbare literatur

SPARTACUS



USA: ALLE ZEHN MINUTEN DESERTIERT EIN GI

Wirtshaus Wuppke

SCHLÜTERSTRASSE ECKE KANTSTRASSE · NACH 20⁰⁰

Für sitzengebliebene Schüler ist in der Zeit vom 24.3.-3.4. ein ständiger Beratungsdienst eingerichtet. Auskunft im: Schüler- und Lehrlingszentrum am Lehliner Platz, Ku-damm 453 Eingang Cicerostr. Tel. 8866606 od. 8866706 von 17-19 Uhr

JAZZ · FILME · SCHACH · KAFFEE · INT. PRESSE-TEE

Quartier von Quasimodo

Tagl. ab 15 Uhr ab 21⁰⁰ JAZZ DONNERSTAG KNEIPEN-THEATER KANTSTR. ECKE FASANENSTR. (neben „DELPHI“)

POP MUSIC POSTERS
 T. 8817356
ZIP
 JEDE WOCHE NEU
 PARIS, NEW YORK, LONDON
 VORMITTAGS
 SCHNAPS
 GRATIS
 UHLANDSTR. 36

bernars shop 1 berlin 62 hauptstr 52 tel 78 32 76
 bernars shop 2 berlin 62 hauptstr. 52 tel 78 32 76
 cord jeans in vielen farben auch für mädchen ab 19,50 DM
 kommissar lederjacken ab 129,-DM
 und hosen mützen hemden socken pullover u s w man kann auch hier trinken und lesen und quatschen
 u-bahn immsbrucker platz s-bahn schönberg bus A 4 48 65 73 75 83 84 86
 cord jeans in vielen farben auch für mädchen ab 19,50 DM

RECHTSANWÄLTEN
 AMBRETTENBÜCHSEL
 MITTAGS
 AMBRETTENBÜCHSEL

JURISTEN
 Weil der Richter Oske sich einer öffentlichen Diskussion seines Rehs-Urteils beharrlich verweigerte, kam es am 25.3. zu einer Ersatzveranstaltung mit dem Kölner Strafrechtler Prof. U. Klug. Während der zweiwöchigen Diskussion herrschte selbst bei den anwesenden Richtern, Staatsanwälten

NEU: SPARTACUS 3, thema E.R.O.S., (doppelheft) 4.00 DM

Vorschlag für einen offenen Brief

Zentralrat der Jugendkommunen

1 Berlin 15, Wielandstraße 27 (Republikanischer Club)

An den Senator für Jugend und Sport

1 Berlin 30, Am Karlsbad

Betrifft: Förderung von Jugendkommunen, d.h. Selbsthilforganisation von Jugendlichen in Wohn- und Arbeitskollektiven.

Der Senat wird nach eigenem Eingeständnis mit der kritischen Situation in Westberliner Jugendheimen und im Bereich der Fürsorgeerziehung nicht mehr fertig. Es fehlen die "notwendigen Voraussetzungen für eine zeitgemäße Erziehungsarbeit" (Landespressedienst Berlin v. 27.2.69) Immer mehr Jungen und Mädchen suchen sich den elterlichen oder staatlichen Zwangsmaßnahmen der "Fürsorgeerziehung" und der freiwilligen Erziehungshilfe durch die Flucht aus Elternhaus oder "Heim" zu entziehen. Sie kommen zu uns und suchen Hilfe in ihrer veßzweifelteten Lage. Was wird aus Ihnen, wenn wir sie abweisen oder zurückweisen? Der Rückkehr ins Heim entziehen sie sich durch die Flucht. Wenn sie nicht bei uns bleiben können, treiben sie sich auf der Straße oder in Nachlokalen herum, gehen auf den Strich oder verschaffen sich ihren Lebensunterhalt durch kriminelle Handlungen. So stellen sie eine immer größer werdende Belastung für die Gesellschaft dar, während eben diese Gesellschaft ihnen wiederum unermesslichen psychischen Schaden zufügt und sie in der Ausübung ihrer primitivsten, durch das Grundgesetz garantierten Rechte behindert:

- Freizügigkeit (Art. 11 GG) und Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 GG) sind in keiner Weise gewährleistet. Die Einschränkung dieser Grundrechte dient den Betroffenen nicht zum Schutze vor Verwahrung, wie im Gesetz vorgesehen, sondern führt erst zur Verwahrung.
- Die Freiheit der Person (Art. 104 GG) ist auf eine unglaublich brutale Weise eingeschränkt. Viele sind ohne eigenes Verschulden eingesperrt, bei anderen steht die Zeit des Eingesperrtseins in keinem Verhältnis zu den begangenen Straftaten. Seelische und körperliche Mißhandlungen sind an der Tagesordnung.
- Recht auf freie Meinungsäußerung (Art. 5 GG) ist illusorisch.
- Von einem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit (Art 2 GG) zu sprechen ist ein Hohn.
- Die Menschenwürde dieser Jungen und Mädchen wird dauernd verletzt (Art 1 GG).

Für alle diese Vorwürfe können wir Beweismaterial vorbringen. Wir haben uns entschlossen, das zu tun, was dem Senat bisher unmöglich war: Wir arbeiten an dem Modell einer Erziehung, das diese Jungen und Mädchen befähigen soll, sich selbst zu helfen. Unser Erziehungsziel ist ein Mensch, der in der Lage ist, sein Leben in eigener Verantwortung zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir neue Formen der Erziehung anwenden, und mit vielen überkommenen Tabus brechen. Wir bemühen uns, mit den Gesetzen nicht in Konflikt zu geraten, weisen jedoch darauf hin, daß vieles in unserer Rechtsordnung veraltet und erneuerungsbedürftig ist. Viele Gesetze stehen in Widerspruch zu den oben angeführten Grundrechten u. sind deshalb im Grunde genommen ungültig. Wir werden auf diese Gesetze und Verordnungen immer wieder hinweisen und auf ihre Veränderung in jeder nur möglichen Form hinarbeiten.

Im Einzelfall kann man nicht erwarten, daß das Fehlverhalten der Jungen und Mädchen mit einem Schlag aufhört, wenn sie zu uns kommen. Wenn der Senat ehrlich ist, muß er zugeben, daß er vor der Aufgabe kapituliert hat, die wir in Angriff nehmen. Wir erwarten entsprechendes Verständnis für evtl. Rückschläge und Mißerfolge. Bisher haben wir auf privater Ebene erste erfolgreiche Ansätze in unserer Arbeit geleistet. Nun ist es erforderlich, diese Bemühungen auf einer institutionell gesicherten Basis auszubauen. An den Berliner Senat müssen wir dazu folgende Forderungen stellen:

1. Übertragung der Erziehungsaufgaben des Elternhauses bzw. Heimes für unsere Jungen und Mädchen an den Zentralrat der Jugendkommunen.
2. Unterstützung erziehungstheoretischer Lehr- u. Forschungsgruppen an den Universitäten, der Pädagogischen Hochschule u. den Sozialarbeiterakademien, die im Rahmen der autonomen studentischen Lehr- u. Forschungsgruppen durchgeführt werden.
3. Finanzierung kollektiver Wohn- u. Arbeitsplätze und Einrichtung unabhängiger Planstellen für Erzieher, Ausbilder usw.

Wir werden in die vom Senat subventionierten, leerstehenden Wohnungen des Hausverwalters Kirschenbaum einziehen. Die Zeit drängt, viele Jugendliche aus ihrer unverantwortbaren Situation herauskommen zu helfen. Jede weitere Verzögerung von Seiten der Behörden erschwert die Sozialisierungsbedingungen unserer jungen Leute. Deshalb erwarten wir vom Senat eine unverzügliche Antwort.

Zentralrat der Jugendkommunen
Irmgard Kohlhepp

BRIEF AN DEN SENATOR!

UNSERER LIEBEN FREUNDE



Franke, Klaus
Referent
Fraktion der CDU
Steglitz, Wahlkreis 5
Anschluß
Privat: Berlin 20
Miltzstraße 19 II
Beruf: Berlin 12
Hardenbergstraße 10

Geb. am 11. April 1923 in Berlin. Vorbeirat, zwei Kinder. Realgymnasium Lichterfelde, Oktober 1941 Abitur. Anschließend bis Mai 1945 Kriegsmarine (Leutnant z. See), jetzt Kapitänleutnant d. See. Nach kurzer britischer Kriegsgefangenschaft von 1946 bis 1950 bei verschiedenen amerikanischen und britischen Dienststellen in Berlin und Lüneburg tätig. Anschließend Hauptfachlehrer für eine Pädagogische Lehrerbildungsanstalt des Landes in Nauen (vormaliger Marienfelde). Von November 1951 bis März 1954 in der Senatskanzlei, Protokoll des Landes Berlin, 1954 zur Zeit Referent in der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.

Seit Oktober 1955 Mitglied der CDU. Vorsitzender des Ausschusses für Schulpolitik der CDU Berlin. Ab 1958 Mitglied der Bezirksvorrichterversammlung Steglitz. Mitglied des Fraktionsvorstandes.

Seit März 1964 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Mitglied des Fraktionsvorstandes seit Oktober 1964.

H A S T D U L U S T ? ? ?

"Krieg ist ein gutes Geschäft. Investiere Dein Leben."

Um das Richtige zu tun, mußt Du lernen, wie man Büche aufschlitzt, wie man Schädel zertrümmert, wie man Frauen plattwalzt, wie man Kinder verbrennt und wie man Familienväter erschießt. Wenn Du bedenkst, daß Du Dich für solche Schweinereien einsetzen läßt geschliffen und durch den Dreck gehetzt wirst, Hacken zusammenschlagen mußt, dumm gemacht wirst, strammstehende Befehle ausführt, deren Sinn Du nicht einsehst, kann nur die Frage lauten.

HAST DU DAZU LUST ? ? ?

AUFRUF

Seit seinem Bestehen wurde das Projekt der Jugendkommunen ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert (Unterbringung und Verpflegung von Jugendlichen aus Heimen, Kosten für Papier und Porto, Fahrgehd usw.). Seit wir eine etwas weitere Öffentlichkeit erreicht haben, wachsen die Anforderungen, aber Geld ist keines mehr da. Helft uns durch Spenden, bis wir Förderungsmöglichkeiten ausfindig gemacht haben. Konto 32/20341 bei der Berliner Bank, Depka 32(Kohlhepp). Wer kann mir privat Geld leihen, etwa 2000.-DM ? Telefon 13 34 45. Irmgard Kohlhepp

JUGEND-KOMMUNEN

Konsequenzen gezogen!

Auf Grund der revisionistischen und unterwürfigen Politik der KPD/DKP gegenüber der Monopolbourgeoisie haben sich überall in Westdeutschland die bewußten revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse und der Intelligenz zusammgefunden, um getreu der Lehre von Marx, Engels, Lenin und Mao Tse-tung den revolutionären Befreiungskampf fortzusetzen, den die Revisionisten in Ost und West verraten haben. Die im Dezember 1968 gegründete KPD/ML schätzt dabei die Lage im geteilten Deutschland folgendermaßen ein: Während der westliche Teil Deutschlands zum Einflußgebiet des US-Imperialismus gehört, gehört der andere Teil Deutschlands zum Einflußgebiet des sowjetischen Sozialimperialismus. In der DDR, auf die sich zum Zeitpunkt ihrer Gründung die hoffnungsvollen Blicke des westdeutschen u. internationalen Proletariats richteten, ist durch die Führungselite der SED die Weiterführung des Klassenkampfes verhindert worden. Sie, die SED, hat versäumt, die alte Bourgeoisie restlos zu zerschlagen und hat es zugelassen, das sich eine neue Bourgeoisie etablierte: Statt Klassenkampf - Ökonomismus. Statt der ideologischen Revolutionierung der Massen - Bürokratismus und Förderung bürgerlichen Denkens. Darüber hinaus hat sie die nationalen Interessen der deutschen Arbeiterklasse in zunehmendem Maße an die sowjetischen Sozialimperialisten verkauft und schreckt nicht einmal davor zurück, sich an deren militärischen Abenteuer zu beteiligen. Beide, die westdeutsche Monopolbourgeoisie und die in der DDR herrschenden Kreise, verraten die sozialen und nationalen Interessen des deutschen Volkes. Weder die Bonner noch die DDR-Regierung haben das Recht, im Namen des deutschen Volkes zu sprechen. Deshalb ist die proletarische Revolution in ganz Deutschland eine objektive Notwendigkeit.

Rolf Ficker



Zwergschul ergänzungshilfe

UNIVERSITÄT ERZIEHUNG BESEITIGEN-ZWERGSCHEUL-ERGÄNZUNGSHILFE LEBENS!!! MAO+ BÜCHNER+ BAKUNIN je .80 dm p.p.verlag

DESTILLE
Limerik Göte
TEL 32 41 51
1812, Goethestr. 69

Litfass
JOINT-FREI-FILM
GRIECHISCHE KÜCHE

Tina Putt
»Zur Wanne«
die Kneipe für Künstler Pseudokünstler Revolutionäre
Altfilmer Jungfilmer Schriftsteller und ganz Normalle
1 Berlin 31
Holsteinsche Straße 17
Telefon 86 21 93
Geöffnet von 19.30 - 5 Uhr

SHYPOPOP
1 BERLIN 36
MIENER-STR. 20
U-BERLIN 36
TELEFON 618 52 01

MAHUBS
Galerie Mahubs
1 BERLIN 36
TELEFON 618 52 01

SHYPOPOP
1 BERLIN 36
MIENER-STR. 20
U-BERLIN 36
TELEFON 618 52 01

37-KNEIPE MIT DUFTEN SUPPEN REVOLUTIONÄRE MANDLDER. OLAF UER